

In die letzte Wohnung unserer Städte und Dörfer muß die Überzeugung Einzug halten, daß die Herbeiführung eines Friedensvertrages mit beiden deutschen Staaten die Anstrengungen all unserer Arbeiter und Bauern, Wissenschaftler und Techniker erfordert. Unsere Menschen davon zu überzeugen, daß es in letzter Instanz von ihnen und ihrer Arbeit abhängt, ist der Inhalt unserer Vorbereitung zu den Wahlen am 17. September 1961. Die Kreisleitungen und die Kreisausschüsse der Nationalen Front haben die Aufgabe, Tausende Menschen in das große politische Gespräch einzubeziehen, sie stärker an die Leitungstätigkeit des Staatsapparates heranzuführen und zu größerer Aktivität beim sozialistischen Aufbau zu beflügeln.

Wir besitzen ein solides Sprachrohr, das uns in die Lage versetzt, eine erfolgreiche Aussprache zu führen — die Kreiszeitung.

Wird sie von den Kreisleitungen unserer Partei und den Kreisausschüssen der Nationalen Front, deren Organe die Kreiszeitungen sind, schon richtig genutzt? Darüber berieten Mitarbeiter der Abteilungen „Neuer Weg“ und Agitation und Propaganda beim ZK und des Nationalrates der Nationalen Front mit Mitarbeitern von Kreisleitungen der SED, Kreisausschüssen der Nationalen Front und Kreiszeitungsredakteuren.

Drei Fragen standen zur Diskussion:

1. Wie nehmen die Kreisleitungen der SED und der Kreisausschuß der Nationalen Front ihre Verantwortung für die politische Anleitung der Kreiszeitung wahr?

2. Wie hilft die Kreiszeitung, die gesellschaftlichen Aufgaben im Kreis zu lösen?

3. Was müssen wir tun, um die Kreiszeitung zu einem populären, von der Bevölkerung gern gelesenen Organ zu machen?

## Sache des Kreisausschusses

*Heinz Behrens, Kreissekretär  
der Nationalen Front Cottbus/Land:*

Wenn hier von der Verantwortung der Nationalen Front für die Kreiszeitungen gesprochen wird, dann verstehe ich darunter nicht nur den Kreissekretär der Nationalen Front und seinen Mitarbeiter, sondern alle Mitglieder des Kreisausschusses und die Ortsausschüsse der Nationalen Front. In einer Sekretariatssit-

zung werden wir die Kreiszeitung einschätzen und ein Programm unterbreiten, das die Mitarbeit der Parteien und Massenorganisationen sowie breiter Kreise der Bevölkerung an der Gestaltung und Vorbereitung der Kreiszeitung vorsieht. Wir werden demnach in allen Orten Autorenkollektive schaffen, denen Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung angehören.

## Schwacher Einfluß auf Agitationskommission

*Udo Dambowy, Mitarbeiter  
der Kreisleitung Bautzen:*

In einer der letzten Bürositzungen haben wir uns mit der Arbeit unserer Presseorgane befaßt. Wir sind der Meinung, daß die Kreiszeitung das wirksamste Organ ist. Die Agitationskommission nimmt jedoch fast keinen Einfluß auf die Zeitung. Wir haben auch noch keinen Presseplan. Im Büro der Kreisleitung wird zwar darüber gesprochen, was in

der Kreiszeitung gut gemacht wurde und woran es noch mangelt. Die Büromitglieder nutzen aber die Kreiszeitung kaum, um wichtige Ereignisse zu kommentieren bzw. selbst auf Fragen der Bevölkerung zu antworten.

Der Kreisausschuß der Nationalen Front hat noch nicht das richtige Verhältnis zur Kreiszeitung. Den Mitgliedern des Sekretariats ist noch nicht klar, welche Rolle sie spielt und wie gerade die Kreis-